

Knopek: BI erzählt Mythen

FDP-Bundestagsabgeordneter wirft Freileitungsgegnern Desinformation vor

BAD GANDERSHEIM. Der Göttinger Bundestagsabgeordnete Lutz Knopek (FDP) hat die Informationspolitik der Bürgerinitiative (BI) Pro Erdkabel Harzvorland kritisiert. Die Erdkabelbefürworter hatten bei einem Besuch von Ministerpräsident David McAllister (CDU) in Bad Gandersheim gegen die durch Südniedersachsen geplante Höchstspannungsleitung protestiert. Dabei wurden auch Varianten des offiziellen Schilds „Verbot für Personen mit Herzschrittmacher“ gezeigt.

Diesen Zusammenhang von Stromtrasse und gesundheitlichen Beeinträchtigungen bezeichnete Knopek jetzt als „Desinformation“. Die elektromagnetischen Felder der meisten Haushaltsgeräte seien um ein Vielfaches höher als 200 oder 400 Meter von Wohnhäusern entfernte Stromtrassen, sagte Knopek. „Für die Träger von Herz-



Diskussion vor dem Freilicht-Theater: (von links) Bürgermeister Heinz-Gerhard Ehmen, Ministerpräsident David McAllister und der Intendant der Domfestspiele, Christian Doll. Foto: Schulze/nh

schrittmachern besteht bei Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Immissionswerte keine Gefahr. Das haben mir auch die Hersteller von entsprechenden Geräten mitgeteilt.“ Ein Spaziergang

unter einer 380kV-Leitung bleibe auch mit Herzschrittmacher möglich. Der Abgeordnete appellierte an die BI, sich „mehr mit realen Szenarien und weniger mit der Verbreitung von Mythen“ zu beschäf-

tigen. Vielversprechender sei eine Diskussion um den genauen Trassenverlauf.

Gegen die Freileitung hatte sich bei der Stippvisite McAllisters allerdings auch der Bürgermeister von Bad Gandersheim, Heinz-Gerhard Ehmen (parteilos), ausgesprochen. Er hatte argumentiert, dass die Höchstspannungsleitung nicht zu einem Kurort passe, in dem es um die Gesundheit von Menschen gehe.

McAllister hatte eine Vorstellung der Domfestspiele besucht. Den Weg zur Tribüne vor der Stiftskirche musste sich der Ministerpräsident, der nach Angaben der BI Pro Erdkabel mehrere Gesprächsanfragen abgelehnt hatte, durch die Demonstranten bahnen.

Dabei sei er mehrfach stehegeblieben und habe mit den Erdkabelbefürwortern diskutiert, berichtete ein Sprecher. (coe)